



Ein unangenehmes Déjà-vu für Inge Bruch: Die Tage der Rosskastanie zwischen Marktplatz und dem Hilchenbach sind gezählt – da halben weder selbstgebackene Kuchen, noch Kaffee oder Bitten. Fotos: Jan Schäfer

Kaffeetafel half Kastanie nicht

HILCHENBACH Der Renaturierung des Hilchenbachs müssen auch zwei stattliche Bäume weichen

Die Gewässeröffnung an der Gerichtswiese fordert ihre hölzernen Opfer.

js ■ Eine schlaflose Nacht verbrachte Inge Bruch, als sie Anfang der Woche von der Entscheidung erfuhr, die der Bauausschuss gestern zu treffen hatte. Die Hilchenbacherin, die Mitglied bei den Grünen ist und sich seinerzeit schon vehement und doch vergebens gegen die Abholzung der Bäume in Kraemers Park eingesetzt hatte, wollte abermals ein Zeichen setzen: „Dieser Baum muss bleiben“, betonte sie mit Blick auf die Rosskastanie, die am Rande des Marktplatzes steht und nach jüngsten Erkenntnissen der Renaturierung des Hilchenbachs (in den Verwaltungsunterlagen stets als „Langenfelder Bach“ geführt) im Weg steht. Mit einer kleinen, stillen Demo bei Kaffee und Kuchen unter der Kastanie versuchte sie, den ortsbildprägenden Baum zu retten. Vergeblich. Schon wieder.

Grund für den Protest unterm Blätterdach war eine Baumaßnahme, an der die Stadtverwaltung bereits seit einigen Jahren laboriert. Um die EG-Wasserrahmenrichtlinie zu erfüllen, soll der versteckte Hilchenbach zwischen Rathaus und B 508 renaturiert werden. Im ersten Bauabschnitt soll der eingemauerte Bach zwischen Rathausbrücke und Dammstraße geöffnet, erleb- und von der Gerichtswiese aus erreichbar gemacht werden. Das hatte der Rat bereits im Jahr 2013 beschlossen. Peu à peu wurde weiter geplant, wurden Fachbehörden und -verbände angehört und ein Förderantrag für die Maßnahme

gestellt, die sich die vom Nothaushalt geplagte Kommune selbst überhaupt nicht leisten kann. Seit sechs Wochen nun liegt der Förderbescheid vor: 90 Prozent der auf 165 000 Euro geschätzten Kosten werden bezuschusst – aber auch nur dann, wenn die Stadt sich sputet: Noch in diesem Jahr müssen die Bauarbeiten beginnen, bis zum 28. Februar 2016 sollten sie abgeschlossen sein. Alles andere ist förderschädlich.

Die Crux: Erst in den brandaktuellen Detailplanungen ist die Rede davon, dass die große Rosskastanie zwischen Ufer und Marktplatz gefällt werden muss. Der 1890 gepflanzte Baum gilt in seiner Vitalität als



Eigentlich seit 2013 bekannt: Auch die Trauerweide auf der Gerichtswiese muss der Renaturierung des Baches weichen.

„sehr geschwächt“ und wurde bereits vor zehn Jahren mit einer dreifachen Kronensicherung versehen, die längst ausgetauscht werden müsste. Weichen soll zudem die 65 Jahre alte Trauerweide auf der Gerichtswiese – anders als bei der Kastanie stand die Notwendigkeit dieser Fällung bereits beim 2013er-Beschluss fest.

Per Dringlichkeitsantrag versuchten die Grünen zu retten, was offenbar nicht mehr zu retten ist. Sie wollten die Verwaltung zu einer Planänderung bewegen, mit deren Hilfe die an sich wünschenswerte Renaturierung des Gewässers mit einem Erhalt der Bäume einhergehen würde. Klaus Bohmhammel vom mit der Planung betrauten Ingenieurbüro, Baudezernent Michael Kleber und Tiefbauamtsleiter Michael Schwenke stellten klar, dass auch sie versucht haben, die Baumfällung zu vermeiden. Mit den Planungen aber sei dies nicht zu vereinen, der Platz sei zu beengt. Weder eine Verschwenkung des Bachlaufs noch der teure Bau einer platzsparenden Spundwand kämen in Betracht. Nur eins sei letztendlich drin: Die Gewässeröffnung – oder die Rettung eines Baumes, dessen Lebenserwartung ohnehin nicht sonderlich groß sei. Einzig die Grünen stimmten für ihren Antrag. Bei der abschließenden Beschlussfassung enthielten sie sich der Stimme. Mit „Nein“ votierte einzig Hendrik Bald (UWG), der Rest des Gremiums sprach sich für die Umsetzung der Gewässeröffnung aus – Baumfällungen eingeschlossen. Das Publikum hätte gern mitdiskutiert. Das aber ließ die Gemeindeordnung nicht zu – noch so eine Richtlinie, an die sich die Entscheidungsträger bei diesem Thema zu halten haben.

Dem jungen Land Leben auf der Spur